

Geschäftsbericht 2015

Strom > Gas > Wasser > Wärme
Alles aus einer Hand!

lokal, zuverlässig, nachhaltig



Stadtwerke
Ahaus GmbH

GESCHÄFTSBERICHT 2015 STADTWERKE AHAUS GMBH: ZAHLENSPIEGEL

	2015	2014		2015	2014
Allgemeine Angaben			Stromversorgung		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke	86	83	Stromabgabe Mio. kWh	194,4	196,0
Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmezähler	41.754	40.554	Stromhandel Mio. kWh	164,3	154,5
			Stromeinspeiser Mio. kWh	98,6	93,2
			Kabelnetz Mittelspannung km	375,1	369,1
			Kabelnetz Niederspannung km	558,8	550,8
			Freileitungsnetz Mittelspannung km	36,6	41,0
			Freileitungsnetz Niederspannung km	75,5	83,1
			Hausanschlüsse Stück	11.770	11.693
			Stromzähler Stück	19.169	18.451
Bilanzzahlen			Gasversorgung		
Anlagevermögen	30.763	30.569	Erdgasabgabe Mio. kWh	321,7	289,8
Umlaufvermögen	8.928	10.675	Erdgashandel (einschl. Eigenbedarf) Mio. kWh	311,9	278,2
Stammkapital	2.202	2.202	Erdgasabsatz für Kraftfahrzeuge Mio. kWh	1,7	1,8
Kapitalrücklagen	7.071	7.071	Hochdrucknetz km	2,3	2,3
Gewinnrücklagen	1.813	1.813	Mitteldrucknetz km	89,9	89,5
Rückstellungen	2.954	2.779	Niederdrucknetz km	109,0	108,7
langfristige Verbindlichkeiten*	10.486	9.439	Hausanschlüsse Stück	8.255	8.176
kurzfristige Verbindlichkeiten	13.694	16.042	Gaszähler Stück	10.477	10.072
Umsatzerlöse	72.422	69.755	GDM-Anlagen Stück	14	14
Jahresinvestition	2.315	1.951			
Bilanzsumme	39.713	41.300	Wasserversorgung		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.848	2.650	Wasserabgabe Mio. m³	2,096	2,043
Jahresüberschuss	0	0	höchste Tagesabgabe m³	8.712	7.001
			Rohrnetz km	297,1	296,5
			Hausanschlüsse Stück	10.413	10.331
			Wasserzähler Stück	11.812	11.735
			Wärmeversorgung		
			Wärmeabsatz Mio. kWh	4,100	4,045
			Wärmeleitung km	8,003	8,003
			Hausanschlüsse Stück	283	283
			Wärmezähler Stück	296	296
* Laufzeit länger als 1 Jahr					

INHALTSVERZEICHNIS

UNTERNEHMENSBERICHT	06 – 13
---------------------------	---------

BERICHT DES AUFSICHTSRATES	14 – 15
----------------------------------	---------

LAGEBERICHT

Geschäfts- und Rahmenbedingungen	18 – 21
--	---------

Lage der Gesellschaft	21 – 24
-----------------------------	---------

Finanz- und Vermögenslage	24 – 25
---------------------------------	---------

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	25 – 26
--	---------

Nachtragsbericht	26
------------------------	----

Risikobericht	26 – 27
---------------------	---------

Prognosebericht	28 – 29
-----------------------	---------

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2015	32 – 33
------------------------------------	---------

Gewinn- und Verlustrechnung 2015	34
--	----

Anhang	35 – 41
--------------	---------

Entwicklung des Anlagevermögens 2015	42 – 43
--	---------

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44 – 45
--	---------



STADTWERKE AHAUS GMBH

Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015



Stadtwerke Ahaus GmbH – seit 100 Jahren der Energieversorger vor Ort

Interview mit der Bürgermeisterin der Stadt Ahaus, Karola Voß

Frau Voß, welche Aufgaben verbinden Sie mit der Stadtwerke Ahaus GmbH?

Die Stadtwerke Ahaus sind der lokale Energieversorger für Strom, Gas und Wasser in Ahaus und damit ein wichtiger Dienstleister vor Ort. Ferner bleibt die Wertschöpfung in der Region. Neben Ratsvertretern und -vertreterinnen der Stadt bin ich als Bürgermeisterin Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Ahaus. Damit stehen der Stadt umfassende Informationen und Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Zusammenarbeit ist nach meiner bisherigen Wahrnehmung sehr eng, vertrauensvoll und über die zahlreichen Verknüpfungen zwischen Stadt und Stadtwerken reibungslos.

Seit Oktober 2015 sind Sie Bürgermeisterin in Ahaus – wie haben Sie die Stadtwerke Ahaus GmbH bisher wahrgenommen?

Als modernes und innovatives Unternehmen stehen Kundenfreundlichkeit, Qualität und Wettbewerb im Vordergrund der Stadtwerke. Aufgrund ihrer 100-jährigen Unternehmensgeschichte sind die Stadtwerke stark in Ahaus verwurzelt und der Ansprechpartner rund um alle Energiethemata. Außerdem zeigen sie lokales Engagement bei Veranstaltungen rund um Ahaus und unterstützen Projekte in Schulen und Kindergärten.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit der Stadtwerke Ahaus GmbH gemacht?

Die Stadtwerke sind ein wichtiges mittelständisches Unternehmen in Ahaus, das für die Verbesserung der Infrastruktur steht. Ein Beispiel ist der Mehrwert durch das min-MAX-Citynet-Angebot in der Innenstadt. Es besteht ein großes Interesse an neuen Geschäftsfeldern wie Glasfaserausbau, SmartHome-Produkten und regenerativer Energiegewinnung. Aufträge werden mit großer Zuverlässigkeit erfüllt.

Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Energiewende für Ahaus?

Ich wünsche mir weiterhin einen geringeren Ressourcenverbrauch von fossilen Brennstoffen. Damit werden die Umwelt geschont und wirtschaftliche Abhängigkeiten vermindert. Der Erhalt der Wasserqualität ist mir sehr wichtig. Ferner wünsche ich mir den weiteren Ausbau regenerativer Energieformen insbesondere der Sonnenenergie und Verbesserung von Speichermöglichkeiten. Bei der Erschließung von neuen Wohngebieten sollten bereits bei der Planung regenerative Energien und auch die Nutzungsmöglichkeiten von hocheffizienten Energieträgern mit berücksichtigt werden. Aktuelles Thema ist für mich die stärkere Elektromobilität und damit verbunden der Ausbau von Ladesäulen.



Stadtwerke Ahaus GmbH feiert Jubiläum ...

100 Jahre Energieversorgung in Ahaus

Wir hatten Grund zum Feiern – am 01.10.2015 hatte die Stadtwerke Ahaus GmbH einen runden Geburtstag. Seit 100 Jahren versorgen wir dann bereits Kunden mit Energie und Wasser.

Den Jahrestag nahmen wir zum Anlass, um eine Jubiläumswoche zu gestalten. Eine Woche lang hatten wir jeden Tag 100 Minuten länger die Türen geöffnet, zusätzlich gab es spannende Kundenaktionen.

Unter dem Motto „Glühbirnchen wechsle dich“ starteten wir mit der ersten Kundenaktion. Alle unsere Kunden konnten 100 Minuten lang alte Glühbirnen gegen LED-Energiesparlampen tauschen. In den darauf folgenden Tagen hieß es dann „Wassermenge schätzen“ und „Wer hat die älteste Stadtwerke-Rechnung“. Die Gewinner konnten sich über tolle Preise freuen und wir haben für unsere Kunden gegrillt. Außerdem veranstalteten wir einen Unternehmerabend für unsere Geschäfts- und Kooperationspartner. Auch ein Gremienabend fand statt sowie ein Familienfest für unsere Mitarbeiter.

Nach diesem gelungenen Jubiläum haben uns auch unsere Kunden bestätigt, dass wir mit der Entwicklung vom Energieversorger zum Energiedienstleister auf dem richtigen Weg sind. Ob dieses Vorhaben das Tempo der heutigen Zeit aufnimmt oder doch den langsamen „Walzer“-Takt wie vor 100 Jahren, das steht gar nicht zur Debatte. Denn die Stadtwerke Ahaus GmbH mit ihren Mitarbeitern steckt voller Motivation und meistert ihre Aufgaben zuverlässig und nachhaltig.

Vertriebsaktionen in Heek und Legden

Bereits im letzten Jahr haben wir die Aktivitäten außerhalb unseres Netzgebietes erweitert und potenzielle Neukunden über unsere Strom- und Gasstarife informiert. Im Sommer waren wir nun bei den direkten Nachbarn mit einem mobilen Infostand in Heek am Marktplatz und in Legden am Edeka-Markt vertreten. Dort haben die Vertriebsmitarbeiterinnen unsere Strom- und Gasprodukte sowie zukünftige Energielösungen vorgestellt. Auch wenn es zu unserem Kundencenter nicht weit ist – vor Ort standen wir somit den Kunden für Fragen zur Verfügung und konnten sie in der „mobilen Filiale“ beraten. Auch unsere Kunden in Heek und Legden haben die Gelegenheit genutzt, um ihr Anliegen vor Ort zu klären.



Produktvielfalt für unsere Region ...

Industrietage in Ahaus – wir waren dabei

Alle vier Jahre finden in Ahaus die Industrietage statt. Mehr als 160 Unternehmen haben die Chance genutzt, um sich vorzustellen – genauso wie wir. Gestartet ist das ereignisreiche Wochenende mit einem Unternehmerabend, daraufhin folgte am Samstag die Karpaten-Nachtschicht als größte Betriebsfeier der Region und am Sonntag der Präsentationstag.

Unser Team stand allen Interessierten für Fragen rund um Strom- und Gas-tarife sowie Energiethemen wie SmartHome, Stromspeicher und Smart Grid zur Verfügung. Um den Besuchern das Thema SmartHome näher zu bringen, hatten wir eine interaktive Ausstellungswand mit dabei. Dort konnten die Kunden selbst testen, wie SmartHome funktioniert und welche Vorteile es mit sich bringt. Außerdem stand den Besuchern ein digitales Smart Grid Playboard zum Spielen und Verstehen des intelligenten Stromnetzes zur Verfügung. Auch das Thema Elektromobilität hat nicht gefehlt – Probefahrten konnten mit unseren Elektroautos unternommen werden. So war diese Veranstaltung ein erfolgreicher Informationstag rund um das Thema Energie.

Glasfaserausbau in Ahaus und freies WLAN in der Innenstadt

Der Ausbau des schnellen Internets in Ahaus geht voran. Seit Projektbeginn des Glasfaserausbaus in 2011 haben wir bereits über 151 Kilometer Leerrohre für die Einbindung von Glasfaserkabel verlegt. In 2015 kamen weitere 17 Kilometer dazu. Wir ziehen das Glasfaserkabel ein und Dienstanbieter können diese Leerrohre von uns mieten.

Der zentrale Glasfaserpunkt liegt im Südosten von Ahaus. Hier laufen alle Leitungen zusammen oder führen weiter zu den Verbindungen Richtung Legden-Asbeck, Vreden oder Epe. In den letzten Jahren wurden insgesamt 30 Anschlusspunkte geschaffen. Hiesige Gebäude und Institutionen sind an das „schnelle“ Internet bereits angeschlossen.

Auch in der Innenstadt ging der Glasfaserausbau voran. Dort wurden durch die bereits vorhandenen Leerrohre sowie zusätzlich gelegte Rohre die Glasfaserleitungen verlegt. So wurde in der gesamten Innenstadt ein öffentlicher Zugang zum WLAN-Netz „min-MAX-Citynet“ ermöglicht. Das drahtlose Netz wurde direkt an das Glasfasernetz angeschlossen. Damit soll die Attraktivität der Innenstadt für Bürger und Besucher erhöht werden. Insgesamt sechs Zugangspunkte verteilen sich über die Innenstadt, sodass eine flächendeckende Geschwindigkeit von bis zu 54 Mbits/Sekunde erreicht wird.



Wir bieten zukunftsorientierte Technik ...

Ausbau für sichere Zukunft –

Erweiterung der Schaltanlagentechnik in Alstätte

Um die Stromversorgung im Hinblick auf die Energiewende auch zukünftig zu gewährleisten, wurde auf dem Gelände unseres Umspannwerks im Schwiepinghook in den Neubau der Schaltanlage und die Gebäudetechnik investiert. Gemeinsam mit RWE Netzservice und Westnetz GmbH haben wir dieses Projekt in Angriff genommen. Die Schaltanlage mit 22 Schaltfeldern wurde in einem neuen 160 Quadratmeter großen Schaltgebäude untergebracht. Zusätzlich wird die Schaltanlage mit einer intelligenten Schutz- und Steuerungstechnik ausgerüstet. Mit dieser innovativen Technik haben wir die Möglichkeit, die Schaltanlage rund um die Uhr fernzuüberwachen. Somit kommen wir dem Ziel, das Netz intelligent zu machen, einen großen Schritt näher. Nach den Umbauarbeiten wird die Anlage im Sommer 2016 in Betrieb genommen.

Forschungsprojekt zu intelligenten Stromnetzen der Zukunft

Wie wird wohl die Energieversorgung der Zukunft aussehen? Um diese Frage zu klären, haben wir uns mit dem Fraunhofer Institut ISE, der Technischen Universität Kaiserslautern und dem Unternehmen Swistec zusammengetan. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Wir begleiten das Projekt als Energieversorger auf lokaler Ebene vor Ort. Gemeinsam wollen wir Lösungen für die Energiezukunft von morgen erarbeiten.

Ein kostengünstiges Kommunikationssystem für intelligente Netze auf Basis der Rundsteuertechnologie zu entwickeln – das haben wir uns gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern zum Ziel gesetzt. Durch die Nutzung von bereits vorhandener Technik kann die Kernfunktion der Smart Grid Idee kostengünstig und zeitnah umgesetzt werden. Die Rundsteuertechnologie bietet hierzu die Chance. Diese ist bei uns bereits im Einsatz und kann PV-Anlagen steuern.

Und so soll das Ganze funktionieren: Über unsere Rundsteueranlage wird eine Tonfrequenz gesendet, die eine bestimmte Befehlsfolge beinhaltet, je nach aktuellem Strompreis. Diese Tonfrequenz kann vom Rundsteuerempfänger in den ausgewählten Haushalten in Ahaus entschlüsselt werden. Die resultierenden Tarifzeiten werden an die Stromzähler übergeben. Ist der Rundsteuerempfänger dann mit einem Gerät vernetzt, kann dieses entsprechend gesteuert werden. Zusätzlich erhalten die Projektteilnehmer einen Tag im Voraus eine Information über die morgigen Strompreise per SMS. Gemeinsam mit den anderen Institutionen wollen wir prüfen, wie diese Informationen über die Rundsteuertechnik an die Haushalte gegeben werden können, wie Verbraucher und Einspeiser auf die dynamischen Tarife reagieren und wie sich das auf unser Stromnetz auswirkt.

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz und nach dem Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Beratungsschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen bildeten vor allem:

- > der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014
- > die Entwicklung der einzelnen Sparten im laufenden Geschäftsjahr 2015
- > die Unternehmensplanung 2016 bis 2020

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge der Geschäftsführung fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag erforderlich war. Falls notwendig, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung.

Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft konnten somit unverzüglich erörtert werden. Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Ahaus GmbH wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen GmbH, Bielefeld, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war durch die Gesellschafterversammlung am 23.06.2015 gewählt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 14.06.2016 zugeleitet worden. Die Geschäftsführung hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates zusätz-

lich auch mündlich erläutert. Der für die Abschlussprüfung zuständige Wirtschaftsprüfer berichtete in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den vom Geschäftsführer aufgestellten Jahresabschluss seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 festzustellen und den Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung zur Kenntnis zu nehmen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Ahaus GmbH für ihr großes Engagement.

Ahaus, den 14. Juni 2016



Der Aufsichtsrat
Elmar Korbmacher
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

LAGEBERICHT

**der Stadtwerke Ahaus GmbH für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

A person with blonde hair, seen from the back, is pointing their right index finger towards a town in the distance. They are standing on a balcony or terrace, with a wooden railing visible at the top of the frame. The view shows a green field in the foreground, followed by a row of trees, and then a town with a prominent church spire in the background under a blue sky with light clouds.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen	18–21
Lage der Gesellschaft	21–24
Finanz- und Vermögenslage	24–25
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	25–26
Nachtragsbericht	26
Risikobericht	26–27
Prognosebericht	28–29

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Gesellschafter der Stadtwerke Ahaus GmbH sind zu 64,0 % die Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (100%ige Tochter der Stadt Ahaus) und zu 36 % die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH. Die Stadtwerke Ahaus GmbH ist das Unternehmen zur Versorgung der Bürger mit Energie und Wasser und für weitere kommunale Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Ahaus und der Region. Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke Ahaus GmbH gliedert sich in die Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Sonstige Dienstleistungen.

1.2 Unternehmensstrategie

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Stadtwerke Ahaus GmbH wird zunehmend durch die Anreizregulierung für die Strom- und Gasnetze sowie durch die weitere Intensivierung des Wettbewerbs beeinflusst.

Die Umbruchsituation in den Energiemärkten bietet neben den genannten Risiken aber auch und gerade für kommunale Versorgungsunternehmen zahlreiche Entwicklungschancen. Die entwickelte Strategie hat daher auch die Arbeit im Jahr 2015 geprägt. Die Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem kundenorientierten Energiedienstleister steht neben der strategischen Produktentwicklung und der Nutzung von Synergiepotenzialen auf der Agenda der Stadtwerke Ahaus GmbH. Dabei stellen die Optimierung der Prozesse und die Nutzung von Kooperationen die Schwerpunkte für die kommenden Jahre dar.

- > Die Stadtwerke Ahaus GmbH ist der umfassende Infrastrukturdienstleister in der Region.
- > Die Netze werden auf die nachhaltige Entwicklung von Dienstleistungen ausgerichtet.
- > Unseren Kunden bieten wir innovative Mehrwertdienste, mit denen wir uns vom Wettbewerb abgrenzen.
- > Die Stadtwerke Ahaus GmbH wird eine nachhaltige CO₂-Senkung sowie den Ausbau erneuerbarer Energien durch lokale Projekte vorantreiben und unterstützen.
- > Der Ausbau und die Nutzung von Kooperationen werden intensiviert und weiter ausgebaut.

1.3 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2015 preis- und kalenderbereinigt um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: +1,6 %). Insgesamt ist die konjunkturelle Lage in Deutschland durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Die wesent-

lichen Wachstumsbeiträge sind auch 2015 wieder den Konsumausgaben (+1,6 %) zuzurechnen.

Die deutschen Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2015 gegenüber 2014 um 0,3 %. Eine im Jahresdurchschnitt so niedrige Teuerungsrate gab es zuletzt in 2009. Ursächlich für die niedrige Inflationsrate sind insbesondere die anhaltenden Preisrückgänge im Energiebereich. So verbilligte sich Energie im Wesentlichen aufgrund der Rohölpreisentwicklung gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 7,0 %. Die Preise für Waren sind in 2015 gegenüber 2014 um 0,8 % gesunken, die für Dienstleistungen erhöhten sich insgesamt um 1,2 %. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise insgesamt lag die Inflationsrate bei +1,1 %.

Das Jahr 2015 ist das zweitwärmste Jahr in Deutschland. Insbesondere der November 2015 sowie der Dezember 2015 waren die wärmsten Monate seit Beginn der flächendeckenden Messungen im Jahr 1881. Im Jahresdurchschnitt lagen die tagesmittleren Außentemperaturen in 2015 bei 10,6 Grad Celsius gegenüber einem Jahresdurchschnitt in 2014 von 11,1 Grad Celsius.

Die anhaltend gute Konjunktur führt insbesondere im vom Mittelstand geprägten Münsterland zu positiven Effekten. Neben der niedrigen Arbeitslosenquote wirkt sich die lokale Orientierung der Privat- und Geschäftskunden am Dienstleistungsnachfragemarkt positiv auf die Entwicklung der Anbieter vor Ort aus.

1.4 Politisches und gesetzgeberisches Umfeld

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch markt- und wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst werden. Die Geschäftspolitik der auf diesem Gebiet tätigen Unternehmen muss daher immer wieder an die sich ändernden Voraussetzungen und Regularien angepasst werden. Die Stadtwerke Ahaus GmbH wird sich auch künftig mit den sich ändernden Rahmenbedingungen auseinandersetzen und nach praktikablen und vertretbaren Wegen der Umsetzung suchen.

Im Folgenden sind ausgewählte gesetzliche Neuerungen während des Geschäftsjahres 2015 dargestellt, die von Bedeutung für die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Ahaus GmbH sind.

Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE). Um das deutsche Effizienzziel, den Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 gegenüber 2008 um 20 % zu senken und bis 2050 zu halbieren, zu erreichen, verabschiedete die Bundesregierung im Dezember 2014 einen Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE). Schwerpunkt dieses Aktionsplans ist die Senkung des Endenergieverbrauchs.

Novelliertes Energiedienstleistungsgesetz in Kraft getreten. Am 22. April 2015 ist das novellierte Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) in Kraft getreten. Das novellierte EDL-G regelt die Einführung verpflichtender Energieaudits für Nicht-KMU und setzt damit einen Teil der EU-Energieeffizienzrichtlinie in nationales Recht um.

Strommarkt 2.0. Am 3. Juli 2015 legte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) zunächst das Weißbuch „Ein Strommarkt für die Energiewende“ vor, mit dem sich das BMWi klar für eine Weiterentwicklung des bestehenden Strommarktes hin zu einem Strommarkt 2.0 ausspricht.

Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende. Mit dem Gesetzentwurf zur Digitalisierung der Energiewende sollen die Rahmenbedingungen für intelligente Netze geschaffen werden. Das Gesetz regelt die Pflicht zum Einbau und die technischen Mindestanforderungen für moderne und kommunikationsfähige Stromzähler und intelligente Messsysteme (SmartMeter).

Neuregelung des KWK-Gesetzes. Am 23. September 2015 hat das Bundeskabinett den Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) beschlossen. Mit der Neuregelung soll sichergestellt werden, dass die hoch effiziente und klimafreundliche KWK auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei der weiteren Umsetzung der deutschen Energiewende spielt.

IT-Sicherheitsgesetz (ITSG). Im Juni 2015 wurde das IT-Sicherheitsgesetz beschlossen. Betreiber „kritischer Infrastrukturen“ werden darin verpflichtet, ein Mindestniveau an IT-Sicherheit einzuhalten und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) Sicherheitsvorfälle zu melden. Kernforderung des IT-Sicherheitsgesetzes ist die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) sowie die Zertifizierung durch eine unabhängige hierfür zugelassene Stelle.

1.5 Entwicklung im Energiebereich der Stadtwerke Ahaus GmbH

Entgegen dem Vorjahr ist der Erdgasverbrauch in 2015 um rund 13 % auf rund 350 Mio. kWh (Vorjahr: rund 310 Mio. kWh) gestiegen. Ursache für den gestiegenen Verbrauch sind im Wesentlichen die gegenüber dem Vorjahr kühleren Temperaturen im ersten Halbjahr 2015.

Der Stromverbrauch ist im Jahr 2015 mit insgesamt etwa 206 Mio. kWh um rund 1,2 % gegenüber dem Vorjahresniveau gestiegen. Die Zunahme ist zum großen Teil auf die Belieferung in fremde Netze in Höhe von 11,5 Mio. kWh (VJ 7,5 Mio. kWh) und Mehrabsatz im eigenen Netz in Höhe von 6 Mio. kWh zurückzuführen.

Die fallenden Gaspreise und die fehlenden Sommer-/Winterspreads ließen eine kostendeckende Bewirtschaftung des Gasspeichers wiederum nicht zu, sodass die Kompensation der Fixkosten durch Handels- oder Portfolioerlöse aus dem Gasspeicher nicht möglich war. Die bevorrateten Gasmengen werden im Jahr 2016 ausgespeichert, da der Speicher zum 1.4.2017 leer übergeben werden muss.

Im Netz der Stadtwerke Ahaus GmbH ist der Ausbau der regenerativen Energien im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren wiederum gestiegen. Die eingespeisten Mengen entwickelten sich auf 98,612 Mio. kWh (VJ 93,154 Mio. kWh) und erreichen damit 50 % des Strombedarfs im Netzgebiet der Stadtwerke Ahaus GmbH. Die Abrechnung der Einspeisemengen im Rahmen der Jahresabrechnung hat sich insbesondere durch die weitere Optimierung der Ablese- und Abrechnungsprozesse deutlich verbessert, was sich insbesondere bei der nochmaligen Verbesserung des Jahresabrechnungstermins bemerkbar machte.

2 Lage der Gesellschaft

2.1 Ertragslage

Die Ertragslage im Jahr 2015 ist als stabil und gut zu bezeichnen. Notwendige Investitionen wurden umgesetzt, die mit dem Bau des Schalthauses Alstätte (1. BA) den Abschluss des seit 2011 umgesetzten Netzkonzeptes bilden. Weitere Ausbaumaßnahmen beschränkten sich im Berichtsjahr auf den Neuanschluss regenerativer Erzeugungsanlagen sowie die Optimierung der Netzstruktur.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 1.847.864,21 € am Ergebnis der Planerfolgsrechnung. Die Loyalität der Kunden zu der Stadtwerke Ahaus GmbH ist nach wie vor als gut zu bezeichnen, die Wechselbereitschaft der Kunden hat jedoch zugenommen.

Außerordentliche Erträge / Rückstellungen

Rückstellungsaufösungen, die in den Vorjahren zu hohen außerordentlichen Erträgen führten, finden durch den Abbau der Rückstellungskonten nicht mehr statt. Dadurch sind die Jahresergebnisse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als solche erkennbar und beinhalten keine Sondereffekte mehr.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stiegen in 2015 gegenüber dem Vorjahr um 3,82 % auf rund 72,4 Mio. € (VJ 69,8 Mio. €) (exklusive Strom- und Energiesteuern, inkl. EEG). Die Auszahlung der Einspeisevergütungen an die EEG-Anlagenbetreiber betrug 2015 22,7 Mio. €.

Umsatzentwicklung 2015

Gasversorgung	(in Mio. €)	13,266	+ 9,88 %
Stromversorgung	(in Mio. €)	30,459	+ 0,93 %
EEG-Einspeisung	(in Mio. €)	22,727	+ 4,30 %
Wasserversorgung	(in Mio. €)	4,494	+ 2,28 %
Wärmeversorgung	(in Mio. €)	0,350	+ 1,02 %
Sonstige Dienstleistungen	(in Mio. €)	0	0,00 %
Nebenleistungen	(in T€)	664	+ 54,07 %
Auflösung Ertragszuschüsse	(in T€)	462	– 14,51 %

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen im Bereich Löhne und Gehälter sind im Geschäftsjahr 2015 um 140 T€ auf 4,1 Mio. € gestiegen. Die Steigerung der Löhne und Gehälter folgt aus den Tarifabschlüssen in 2015 sowie der Ausweitung der Belegschaft (Auszubildende).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 2,0 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Wirtschaftsplanes.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 283 T€ auf 4,2 Mio. €. Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Ahaus wurde voll erwirtschaftet.

2.2 Energie- und Wasserversorgung

Im Geschäftsjahr 2015 verlief die Entwicklung im Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb differenziert. Insbesondere im Gasmarkt wirkte sich die kältere Witterung (im Vergleich zu 2014) positiv auf die abgegebenen Mengen aus. Der Gasabsatz liegt mit 350 Mio. kWh 12,8 % über dem Vorjahresabsatz, die Erhöhung der Umsatzerlöse korrespondiert dementsprechend und führt zu einer Verbesserung der Ertragslage in der Gasvertriebspartei. Der Mengenanteil der fremdversorgten Kunden im Gasbereich hat sich im Berichtsjahr von 30 Mio. kWh auf 36 Mio. kWh erhöht.

Auch im Wärmemarktvertrieb war eine witterungsbedingte Umsatz- und Mengenentwicklung zu verzeichnen. Die langfristigen Verträge mit den Nahwärmekunden führen zu Laufzeiten bis in das Jahr 2023. Die sinkenden Marktpreise für Erdgas führen allerdings vermehrt zu Diskussionen mit den Nahwärmekunden, da der Vergleich mit den fixen Wärmekosten nicht standhält.

Im Stromvertrieb war insbesondere im Segment Geschäftskunden aufgrund der guten Preismodelle und der intensiven Betreuung durch die Stadtwerke Ahaus GmbH ein Rückgang der fremdbelieferten Kunden zu verzeichnen. Im Segment Privatkunden konnten wir uns als der lokale Anbieter behaupten. Der Anteil der Netznutzung Dritter ist um 15 % der Menge auf 41 Mio. kWh gesunken, der Anteil der Lieferung in fremde Netze ist auf 11 Mio. kWh (VJ 7 Mio. kWh) gestiegen.

Der Wasserabsatz blieb mit 2 Mio. m³ nahezu konstant. Der häufig diskutierte Rückgang des Wasserverbrauches ist in der Gesamtmenge nicht zu verzeichnen, jedoch ist der Pro-Kopf-Verbrauch durch einen leichten Bevölkerungszuwachs im Versorgungsgebiet zurückgegangen.

Die Absatzmengen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt:

Absatzentwicklung 2015

Stromhandel	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	164	+ 6,34 %
Stromnetz	(Ausspeisung)	(in Mio. kWh)	194	– 0,90 %
Gashandel	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	314	+ 12,00 %
Gasnetz	(Ausspeisung)	(in Mio. kWh)	323	+ 10,90 %
Wasser	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. m ³)	2	+ 2,56 %
Wärme	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	4	+ 1,35 %

2.3 Versorgungsnetze

Der Ausbau der Versorgungsnetze, insbesondere der Stromnetze, war im Geschäftsjahr 2015 erneut ein Schwerpunkt der Investitionen der Stadtwerke Ahaus GmbH. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,3 Mio. € in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und zugehörigen Anlagen investiert. Neben der Sicherstellung der Netzstabilität mussten bedingt durch den Vorrang der erneuerbaren Energien gerade im ländlichen Bereich Netze neu- und umgebaut werden.

Mit dem Zubau der Netze bzw. der Verstärkung der Netze geht der Abbau wartungsintensiver Freileitungen insbesondere im Niederspannungsnetz einher. Das wird mittelfristig zu weniger Störungen und Unterhaltungsaufwand führen.

Die Erweiterung von Gas- und Wasserverteilungsanlagen findet im Rahmen von der Erschließung neuer Bauvorhaben oder von Umrüstungen anderer Energieträger auf Gas statt.

Versorgungsnetze		2014	2015	Veränderung
Netzlänge Strom Kabel MS	(in km)	369	375	+ 1,6 %
Netzlänge Strom Kabel NS	(in km)	551	559	+ 1,5 %
Netzlänge Strom Freileitung MS	(in km)	41	37	– 10,9 %
Netzlänge Strom Freileitung NS	(in km)	83	76	– 9,1 %
Hausanschlüsse Strom	(Stück)	11.693	11.770	+ 0,7 %
Netzlänge Gas	(in km)	201	201	+ 1,0 %
Hausanschlüsse Gas	(Stück)	8.176	8.255	+ 1,0 %
Netzlänge Wasser	(in km)	297	297	+ 0,2 %
Hausanschlüsse Wasser	(Stück)	10.331	10.413	+ 0,8 %
Netzlänge Wärme	(in km)	8	8	0,0 %
Hausanschlüsse Wärme	(Stück)	283	283	0,0 %

3 Finanz- und Vermögenslage

3.1 Kapitalausstattung / Finanzierung

Auf Basis des angestrebten Verzichtes auf eine weitere Aufstockung der Außenfinanzierung kann weiterhin eine marktgerechte Kapitalrentabilität erzielt und für die Eigenkapitalgeber eine marktgerechte jährliche Gewinnabführung gewährleistet werden. Zum Erhalt der finanziellen Stabilität ist eine ausreichende Bonitätsbewertung notwendig. Daher gehören ein tragfähiger Verschuldungsgrad und eine stabile Eigenkapitalquote zu den Zielen, die die Stadtwerke Ahaus GmbH nachhaltig verfolgt. Auf Basis einer umfangreichen Nutzung der Innenfinanzierungsmöglichkeiten können die angestrebten Finanzkennzahlen eingehalten und die Fremdfinanzierung mit wettbewerbsgerechten Konditionen realisiert werden.

Die Bilanzsumme verringert sich um 1.587 T€ auf 39.713 T€. Auf der Aktivseite wird die Bilanz mit 30.763 T€ durch das langfristig gebundene Anlagevermögen geprägt (Anteil 77 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich in 2015 auf 12.743 T€.

3.2 Vermögen

Das Anlagevermögen stellte in 2015 den prägenden Teil der Vermögensentwicklung der Stadtwerke Ahaus GmbH dar. Es stieg um 0,194 Mio. € (+0,6 %) gegenüber dem Vorjahr auf 30,8 Mio. € an.

Mit der Gründung der Kooperationsgesellschaft Stadtwerke Westmünsterland mit drei benachbarten Stadtwerken wurde zum 03.12.2012 der formelle Schritt zu weiteren und intensiveren Kooperationen beschlossen. Die Stadtwerke Ahaus GmbH hat sich mit einer Einlage von 150 T€ im

Jahr 2012 an der zu gründenden Stadtwerke Westmünsterland EK GmbH & Co. KG sowie der Stadtwerke Westmünsterland EK Verwaltungs GmbH beteiligt. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Ausbau des Vertriebes außerhalb der Netzgebiete der vier beteiligten Stadtwerke forciert. Weiterhin wurden strategische Ansätze im Rahmen von Kooperationsthemen lokalisiert und in Projekten umgesetzt. Ziel bei allen Aktivitäten ist die Hebung von Synergien in den Mutterhäusern. Die Aufnahme weiterer Gesellschafter ist konkret angebahnt, der formelle Beitritt eines neuen Gesellschafter (Stadtwerke Ochtrup) ist in 2015 erfolgt.

4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Grundlagen für eine nachhaltige Personalpolitik werden seit 2011 mit einem gesunden Mix aus unbefristeten, befristeten und Teilzeitverträgen gelegt. Den Herausforderungen der Marktentwicklung wird weiterhin mit adäquaten Mitarbeiterqualifikations- und Personalentwicklungsmaßnahmen sowie einer Erhöhung der Flexibilität durch moderne Arbeitsformen begegnet. Leistungsorientierung mit dem Willen zur guten Leistung soll als Bestandteil der sich wandelnden Unternehmenskultur gestärkt werden. Die aktive Einbindung aller Beteiligten in den Veränderungsprozessen stand im Fokus.

Die laufenden Personalkosten sind aufgrund der aktuellen Tarifabschlüsse insgesamt angestiegen. Der Anstieg ergibt sich bei den Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit 213 T€ (4,3 %) sowie bei den Sozialabgaben.

4.1 Ausbildung und Qualifizierung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der zentrale Erfolgsmotor für die Stadtwerke Ahaus GmbH, die sich dem Leitsatz verpflichtet haben, näher am Kunden zu sein. Ihre Leistungsfähigkeit, Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen Stadtwerke Ahaus GmbH werden wesentlich gefördert und unterstützt durch die Unternehmenskultur, das Gesundheitsmanagement und die unternehmensinterne Aus- und Weiterbildung. Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterförderung werden in den kommenden Jahren der Schlüssel zu gutem Personal sein.

Im Rahmen der Ausbildung wurde die Zahl der Auszubildenden durch die Integration des technischen und IT-Bereiches weiter erhöht. Das Ziel, frei werdende Stellen durch eigene Mitarbeiter zu besetzen, wird weiterhin verfolgt. Das Vergütungssystem der Stadtwerke Ahaus GmbH wurde weiterentwickelt. Dabei wurden Entwicklungspfade für die Mitarbeiter definiert, die eine berufliche Perspektive als Fachexperte oder als Führungskraft ermöglichen. Damit wird der Weg beschrieben, neben der klassischen Führungskarriere eine im Unternehmen gleichwertige Spezialistenkarriere als Fachkraft zu erreichen. Verschiedene interne Förderprogramme

unterstützen jeden Mitarbeiter bei der ständigen Weiterentwicklung der eigenen Qualifikation, hier vor allem im außerfachlichen Bereich in der persönlichen und sozial-kommunikativen Kompetenz.

5 Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

6 Risikobericht

Auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden nach dem bei der Stadtwerke Ahaus GmbH eingesetzten Risikomanagementsystem bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Sämtliche den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen sollen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Das für das Geschäftsjahr 2015 vorliegende, aktualisierte Risikoinventar beinhaltet zunächst die im Vorjahresbericht benannten, identifizierten und analysierten Risiken und berücksichtigt im Weiteren die aktuell erkannten Risiken, die nach Einschätzung der verantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke Ahaus GmbH darstellen.

Im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit in Wettbewerbsmärkten ist die Stadtwerke Ahaus GmbH einer Reihe von politischen, strategischen und operativen Risiken ausgesetzt.

Von zentraler Bedeutung bei der Preisbildung auf den derzeitigen Energiemärkten sind im Wesentlichen politische Rahmenbedingungen und Gesetzgebungen.

Die Diversifizierung der Erzeugungslandschaft mit immer kleinteiligeren Strukturen (dezentrale Erzeugung) hat sich im Energieerzeugungsmarkt durchgesetzt, birgt aber auch hohe Risiken in Bezug auf die Preisentwicklung auf dem Beschaffungsmarkt. Weiterhin haben auch Spekulanten (Banken sowie Fonds mit maßgeschneiderten Finanzprodukten „auf Ressourcenknappheit“) die Energiemärkte im Visier und nehmen nicht kalkulierbaren Einfluss auf die Preisentwicklungen des Beschaffungsmarktes.

Die Stadtwerke Ahaus GmbH reagierte 2015 mit dem weiteren Ausbau einer diversifizierten Beschaffungsstrategie auf die sich verändernden

Märkte; die Erstellung von Portfoliohandbüchern für die Strom- und Gasbeschaffung wurde in 2015 aktualisiert. Ziel ist es, die Beschaffung weiterhin risikoaffin, aber mit allen Möglichkeiten der Nutzung der Handelsmärkte auszubauen.

Die Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen Verordnungen werden zu Ertragsrückgängen vor allem bei kommunalen Energieversorgern führen. Insbesondere im Bereich der Netzentgeltgenehmigungsverfahren hat das Vorgehen der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörden den politischen Willen erkennen lassen, den Endverbraucher finanziell zu entlasten – ohne Rücksicht auf Kostenstrukturen der kommunalen Versorgungswirtschaft, aber auch ohne erkennbaren Effekt für den Endverbraucher. Der Fokus auf den Ausbau der Übertragungsnetze führt mittelfristig zu einer Benachteiligung der Verteilnetzbetreiber im ländlichen Raum mit viel dezentraler Erzeugung. Hier muss auf politischer Ebene gegengesteuert werden. Die Stadtwerke Ahaus GmbH engagiert sich im Rahmen von politischen Meinungsbildungsgesprächen auf Landes- und Bundesebene. Unter anderem haben diese Diskussionen auch zu einer politischen Diskussion geführt, die die Situation der lokalen Verteilnetzbetreiber stärker fokussiert.

Die Verbesserung des Images der Stadtwerke Ahaus GmbH wurde 2015 weiter ausgebaut. Der Abwanderung von Kunden wird mit attraktiven Preisen und einem ausgezeichneten Service entgegengewirkt. Im Jahr 2015 wurde neben der neuen Produktwelt auch die Intensivierung des Kundenkontaktes als wesentlicher Bestandteil der Ertragssicherung identifiziert. Diese Maßnahmen zeigen ihre Wirkung im Rahmen der Kundenneu- und -rückgewinnung.

Die Risikogrundsätze der Stadtwerke Ahaus GmbH sind in einem Risikoinventar festgeschrieben und werden bei Bedarf angepasst und erweitert. Zur Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken werden Kontrollsysteme genutzt, die im Controlling integriert sind. Die Risiken werden dezentral in den Abteilungen überwacht und bei der Geschäftsführung gebündelt, sodass Geschäftsführung und Aufsichtsrat zeitnah informiert werden. Ein neues Steuerungs- und Kontrollsystem für die Überwachung der spezifischen Risiken wurde aufgebaut, in das auch zukünftig dezierte Kennzahlen integriert werden sollen. Das Risiko-Managementsystem wurde einer internen Revision unterzogen.

7 Prognosebericht

Für die Stadtwerke Ahaus GmbH mit ihrem ausgezeichneten Know-how bieten die Veränderungen der Märkte große Chancen. Die Verwurzelung vor Ort und die Kundennähe helfen dabei, Dienstleistungen für und mit den Kunden zu entwickeln. Die Struktur der Stadtwerke Ahaus GmbH ist prädestiniert dafür, dezentrale Systemdienstleistungen zu erbringen, um Erzeugungsschwankungen regenerativer Anlagen auszugleichen. Wesentliche Elemente der Laststeuerung können beispielsweise unter dem Dach der Stadtwerke Ahaus GmbH stattfinden. Dazu bedarf es intelligenter Technologien, die in Zusammenarbeit mit anderen Marktpartnern entwickelt und eingesetzt werden. Hierzu nimmt die Stadtwerke Ahaus GmbH an diversen Arbeitskreisen teil. Was heute noch als Herausforderung und Standortnachteil durch den massiven Ausbau der regenerativen Anlagen gesehen wird, kann morgen schon die Schlüsselrolle bei der Entwicklung neuer Technologien sein. Die Stadtwerke Ahaus GmbH bereitet sich daher durch den Ausbau der intelligenten Netze auf die Erbringung von Dienstleistungen für alle Kundengruppen vor.

Der Ausbau und Vertrieb der eigenen Kommunikationsinfrastruktur bietet momentan eine große Chance für Stadtwerke, neue Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsstufen auszubauen, die das Ergebnis der Stadtwerke nachhaltig positiv beeinflussen können. Neben der Vermietung passiver Glasfaserinfrastrukturen ist auch die Entwicklung eigener Kombinationspakete, Kommunikation und Energie im Paket, für die kommenden Jahre geplant. Die sich daraus ergebende Kundenbindung bietet der Stadtwerke Ahaus GmbH die Möglichkeit, ihre Rolle neu zu definieren.

Weitere wesentliche Chancen der Stadtwerke Ahaus GmbH bestehen in der aktiven Beteiligung am zunehmenden Wettbewerb. Für Stromlieferungen in fremde Netze ist die erforderliche Organisation und das Wissen vorhanden, um die bereits laufende Geschäftstätigkeit in fremden Netzen auszubauen.

Im Rahmen der Gründung der Stadtwerke Westmünsterland im Dezember 2012 wird die Akquise externer Kunden gebündelt. Hier eröffnen sich durch die Marktliberalisierung mittelfristig Chancen. Die Kenntnisse aus der eigenen optimierten Beschaffung können auch anderen Stadtwerken in Form von Kooperationen angeboten werden. Hierzu ist die Öffnung der Stadtwerke Westmünsterland für weitere Stadtwerke geplant. Erste Schritte dahin wurden in 2013 unternommen. Der Ausbau der Tätigkeiten, die die Stadtwerke Westmünsterland zukünftig für ihre Partner erbringen soll, gehen vom Energieeinkauf über die Bündelung von Mitgliedschaften bis hin zu gemeinsamen IT-Dienstleistungen.

Neue EU-Liberalisierungsbestrebungen sind im Bereich des Zähler- und Messwesens festzustellen. Die Entwicklung und der Einsatz sogenannter „intelligenter elektronischer Zähler“ werden zu veränderten Marktanforderungen in diesem Bereich führen. Auch diese Herausforderung ist sinnvoll nur durch die Kooperation mit benachbarten Stadtwerken zu meistern. Der erste Einsatz elektronischer Zähler zur Erfüllung der gesetzlichen Grundlage ist seit dem 01.01.2013 durch die Stadtwerke Ahaus GmbH erprobt. Zurzeit folgen der sukzessive Ausbau und die Entwicklung entsprechender Vertriebsprodukte. Inzwischen wurde für alle Kunden ein Add-on-Produkt entwickelt, mit dem die Kunden zu jedem gewählten Produkt einen intelligenten Zähler – gegen Kostenerstattung – bestellen können. Die Chance, Kunden durch innovative Produkte langfristig zu binden und im Rahmen von Dienstleistungsangeboten von der Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Ahaus GmbH zu überzeugen, gehört zu den Kernaufgaben in den kommenden Jahren. Der Bereich der Messdienstleistungen und des Messstellenbetriebes wird daher im kommenden Jahr konsequent und transparent von den Bereichen Netze und Vertrieb getrennt und als Dienstleistung für diese Bereiche aufgebaut.

Neben der Beobachtung von Trends, der Entwicklung von Szenarien und den sich daraus ergebenden Geschäftsmodellen gewinnt das Thema Kooperationen immer mehr an strategischer Bedeutung. Auf den unterschiedlichsten Gebieten kooperiert die Stadtwerke Ahaus GmbH mit diversen Marktpartnern, kauft Dienstleistungen ein oder erbringt diese und bildet Kompetenzen heraus. Auch innerbetrieblich gilt es, neben permanenter organisatorischer Weiterentwicklung einen möglichst harmonischen Gleichklang in den betrieblichen Abläufen zu erhalten und zu verbessern.

Die Bindung des vorhandenen Personals an das Unternehmen Stadtwerke Ahaus GmbH wird zukünftig eine wesentliche Rolle im Wettbewerb mit Marktteilnehmern spielen. Qualifikation, Motivation und Kundenorientierung werden die Bausteine für eine gute Kundenbeziehung und effiziente Prozesse und damit unternehmerischem Erfolg sein. Die Einführung von Mitarbeitergesprächen und individueller Fortbildung und Qualifikation hat 2015 erste Früchte getragen und wird in den Folgejahren weiter ausgebaut. Nur so ist es möglich, personelle Fluktuation intern aufzufangen und motivierten Mitarbeitern Möglichkeiten der Weiterentwicklung zu bieten. Für das Jahr 2016 wird ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2.584 T€ angestrebt.

Ahaus, den 17. Mai 2016



Karl-Heinz Siekhaus
Geschäftsführer

JAHRESABSCHLUSS

**der Stadtwerke Ahaus GmbH für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

Bilanz zum 31. Dezember 2015	32–33
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	34
Anhang	35–41
Entwicklung des Anlagevermögens 2015	42–43
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44–45

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVSEITE	€	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	294.097,00		
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	305.090,66	301
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.230.893,83		
2. technische Anlagen und Maschinen	19.076.271,73		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	506.537,13		
4. Anlagen im Bau	1.289.038,01	30.102.740,70	29.850
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	288.500,00		
2. Wertpapiere	0,00		
3. sonstige Ausleihungen	67.033,03	355.533,03	418
Anlagevermögen insgesamt:		30.763.364,39	30.569
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.103.493,21	1.258
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.273.355,82		6.031
2. Forderungen gegen die Gesellschafter	19.046,45		31
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.493.535,34	7.785.937,61	3.221
III. Kassenbestand, Postguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		38.889,15	134
Umlaufvermögen insgesamt:		8.928.319,97	10.675
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		21.518,47	56
		39.713.202,83	41.300

[illegible]

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	€	Gesamt €	Vorjahr T€
1. UMSATZERLÖSE	77.561.102,83		74.475
abzüglich Strom- und Energiesteuern	– 5.138.813,51	72.422.289,32	– 4.720
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		298.850,64	322
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		1.165.738,58	1.359
		73.886.878,54	
4. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– 57.577.658,65		– 54.611
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 2.709.431,69	– 60.287.090,34	– 2.773
5. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	– 4.064.835,55		– 3.922
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 303.853,56 €)	– 1.112.784,30	– 5.177.619,85	– 1.042
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		– 2.039.468,40	– 2.046
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		– 4.154.362,99	– 3.871
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		16.518,91	13
9. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND SONSTIGEN AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS		8.389,36	8
10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		16.215,29	
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		– 421.596,31	– 543
12. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		1.847.864,21	2.649
13. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG		– 46.257,71	– 100
14. SONSTIGE STEUERN		– 85.078,28	– 107
15. AUSGLEICHSAUFLAGE AN DEN MINDERHEITSGESELLSCHAFTER		– 445.789,56	– 539
16. AUFGRUND EINES ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRAGES ABGEFÜHRTER GEWINN (davon für Steuerumlagen 478.223,88 €)		– 1.270.738,66	– 1.903
17. JAHRESÜBERSCHUSS		0,00	0

Anhang

I. Allgemeine Informationen

Der Jahresabschluss 2015 ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden, soweit zulässig, grundsätzlich im Anhang gemacht.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresraten abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse Dritter sind im Jahre des Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch Lohn- und Material-Gemeinkosten.

Die Abschreibungen werden für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 in Anlehnung an die steuerrechtlichen Nutzungsdauern linear vorgenommen. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsgutes vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht.

Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode für die Steuerbilanz zulässig war, wurde diese grundsätzlich auch für die Handelsbilanz angewendet. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in

dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. Die Ausnahme bilden die der Wärmeversorgung zuzurechnenden Anlagegüter, diese wurden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. In Jahren, in denen die degressive Abschreibungsmethode steuerrechtlich nicht angewendet werden durfte, wurde ausschließlich linear abgeschrieben.

Die Beteiligungen des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den Restforderungen zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Wahrung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Die zum 31. Dezember 2002 passivierten empfangenen Ertragszuschüsse werden weiter mit 5 % p.a. ihrer Ursprungsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst. Die nach 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden direkt bei den Anlagen gekürzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung der Altersteilzeitrückstellungen wurde bei Anwendung des Barwertverfahrens eine Gehaltssteigerung von 3 % sowie in Abhängigkeit der Restlaufzeit der Verträge Zinssätze von 2,02 % und 2,16 % zugrunde gelegt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Schluss dieses Anhangs dargestellt. Die seit 2003 vom Anlagevermögen abgesetzten Baukostenzuschüsse haben zum Bilanzstichtag einen Restwert von T€ 1.479. Die bei den Abschreibungen auf Sachanlagen verrechnete Auflösung der Baukostenzuschüsse betrug im Berichtsjahr T€ 462.

Unter den Beteiligungen wird eine 45 %ige Beteiligung an der Energiefonds Westmünsterland GmbH, Stadtlohn, ausgewiesen, deren Stammkapital T€ 400 beträgt. Im Jahr 2015 wurde ein Beteiligungsertrag in Höhe von 16.518,91 € ausgeschüttet.

Zudem hält die Gesellschaft 25 % der Kommanditanteile der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG, Coesfeld. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2014 T€ 148, der Bilanzgewinn beträgt T€ 0.¹

Weiterhin ist die Stadtwerke Ahaus GmbH zum Bilanzstichtag mit 25 % an der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH, Coesfeld, beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2014 T€ 27, der Jahresüberschuss 2014 T€ 0,7.¹

Die sonstigen Ausleihungen betreffen niedrig verzinsliche Wohnungsbau-darlehen an Mitarbeiter.

Die Forderungen gegen die Gesellschafter betreffen mit T€ 19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit unter einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital von T€ 2.202 ist voll eingezahlt und entfällt am 31. Dezember 2015 auf die Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Ahaus, mit T€ 1.409 (64,0 %) und die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen, mit T€ 793 (36,0 %).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Gründung der Gesellschaft und aus der Neuordnung der Gesellschaftsverhältnisse im Jahre 1994 bzw. 2000 sowie Bar- und Sacheinlagen der Gesellschafter. Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden 2012 T€ 1.813 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für Verpflichtungen aus dem Netzbetrieb (hauptsächlich zu viel erstattete EEG einschl. vermiedene Netznutzungsentgelte (2,3 Mio. €)), sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich (0,2 Mio. €). Bestehende Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden im Umfang von T€ 155 mit saldierungsfähigem Deckungsvermögen (T€ 89) verrechnet.

¹ Ein festgestelltes Jahresergebnis 2015 liegt noch nicht vor.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt	bis 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.743	2.257	7.553
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	131	131	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.852	4.852	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.719	1.719	0
sonstige Verbindlichkeiten	4.735	4.735	0
	24.180	13.694	7.553

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 336 durch Ausfallbürgschaften der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus und T€ 2.071 durch eine Owner-Ship-Erklärung der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern enthalten T€ 2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen sowie aus Miet-, Pacht-, Nutzungs- und Wartungsverträgen betragen 33,0 Mio. € und sind zwischen 2016 und 2023 fällig.

Im Rahmen einer Darlehensaufnahme des Gesellschafters Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH besteht eine covenant-Vereinbarung mit der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH sowie der Stadtwerke Ahaus GmbH hinsichtlich des Bestandes des Gewinnabführungsvertrages sowie eine ownership-Erklärung der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH hinsichtlich ihrer Anteile an der Stadtwerke Ahaus GmbH.

Die Mitarbeiter sind gemäß § 18 TV-V nach dem Versorgungstarifvertrag über die Versorgung kommunaler Verwaltungen und Betriebe in den Kommunalen Zusatzversorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster, versichert. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die kvw ihren Versorgungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer mög-

lichen Verpflichtung beträgt nach Mitteilung der kvw zum 31.12.2014 T€ 6.007, der Verpflichtungsumfang zum 31.12.2015 kann noch nicht beziffert werden.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen T€ 53.994 auf die Stromversorgung, T€ 13.365 auf die Gasversorgung, T€ 4.663 auf die Wasserversorgung und T€ 400 auf die Wärmeversorgung.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen mit T€ 83 auf das laufende Jahre sowie mit –T€ 37 auf Vorjahre.

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2008 eine steuerliche Organschaft zur Ahauer Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (AED) begründet. Der Ergebnisabführungsvertrag sieht unter Berücksichtigung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH (für 2015 T€ 446) vor, dass die Stadtwerke Ahaus GmbH ihren ansonsten entstehenden Gewinn vollständig an die AED abzuführen hat (in 2015 T€ 1.271).

III. Geschäfte größeren Umfanges gem. § 6b Abs. 2 EnWG

In den Umsatzerlösen sind Energie- und Wasserlieferungen an die Stadt Ahaus enthalten. Weiterhin bestehen ein Betriebsführungsvertrag für die Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Ahaus sowie ein Betriebsführungsvertrag für die Bäder der Ahauer Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH.

IV. Ergänzende Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Elmar Korbmacher

Sparkassen-Betriebswirt

(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Dr. Hans-Joachim Arnold

Rechtsanwalt und Justiziar

Leiter Recht der RWE Deutschland AG

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Cornelius Bertels

Urologe

Ludger Brüffer

Leiter Regionalzentrum Ems-Vechte der Westnetz GmbH

(vormals RWE WVE Netzservice GmbH)

Felix Büter bis 20.10.2015

Bürgermeister der Stadt Ahaus

Andreas Dönnebrink

Betriebswirt

Dr. Heinrich Hollekamp

Ingenieur

Hubert Kersting

Unternehmensberater

Klaus Löhring

Kommunalbeamter

Felix Ruwe

Lehrer

Josef Terhalle

selbstständiger Zimmerer und Tischlermeister

Thomas Vortkamp

Kriminalbeamter

Karola Voß ab 21.10.2015

Bürgermeisterin der Stadt Ahaus

Beatrix Wantia

Bankkauffrau

Kay Winzek

Leiter Vertrieb EVU Münster/Osnabrück der RWE Vertrieb AG

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 19 T€ vergütet.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Dipl.-Ing. Karl-Heinz Siekhaus.

Im Jahresdurchschnitt waren 59 Angestellte (Vorjahr 58) sowie 27 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr 27) beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2015 sind für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Dr. Röhrich – Dr. Schillen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Aufwendungen entstanden:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	29
andere Bestätigungsleistungen	2
Steuerberatungsleistungen	3
sonstige Leistungen	2

Ahaus, den 17. Mai 2016



Karl-Heinz Siekhaus
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

Anschaffungskosten- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	990.265,91	105.119,17	0,00	0,00
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	0,00	0,00	0,00
	1.001.259,57	105.119,17	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.927.605,41	138.277,09	0,00	+ 0,00
2. technische Anlagen und Maschinen:				
Gemeinsame (LWL-Kabel)	1.754.486,86	144.794,26	0,00	+ 0,00
Stromversorgung	44.854.899,48	718.934,01	130.925,21	+ 5.174,80
		– 230.145,16 *		
Gasversorgung	14.561.436,49	209.608,86	2.554,08	+ 0,00
		– 136.924,81 *		
Wasserversorgung	26.253.912,25	179.256,12	4.333,65	+ 34.646,65
		– 190.621,78 *		
Wärmeversorgung	1.984.853,22	0,00	28.739,72	0,00
		0,00 *		
	89.409.588,30	694.901,50	166.552,66	39.821,45
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:				
Fahrzeuge	505.764,83	0,00	75.789,76	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.929.365,31	136.188,28	64.626,23	0,00
	2.435.130,14	136.188,28	140.415,99	0,00
4. Anlagen im Bau	92.847,72	1.236.011,74	0,00	– 39.821,45
	108.865.171,57	2.205.378,61	306.968,65	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	289.011,29	0,00	511,29	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	54.507,73	0,00	54.507,73	0,00
3. sonstige Ausleihungen	74.383,43	4.600,00	11.950,40	0,00
	417.902,45	4.600,00	66.969,42	0,00
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	110.284.333,59	2.315.097,78	373.938,07	0,00

* erhaltene Baukostenzuschüsse / Hausanschlusskosten

Abschreibungen		Buchwerte	
im Geschäftsjahr 2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Vorjahr
€	€	€	€
101.134,17	801.288,08	294.097,00	290.112,00
0,00	0,00	10.993,66	10.993,66
101.134,17	801.288,08	305.090,66	301.105,66
353.688,00	7.834.988,67	9.230.893,33	9.446.304,74
82.440,26	239.845,12	1.659.436,00	1.597.082,00
767.392,65	33.431.967,22	11.785.970,70	12.061.430,70
67.303,05	14.081.585,46	549.981,00	544.727,00
403.610,99	22.070.513,56	4.202.346,03	4.586.191,06
87.930,00	1.077.575,50	878.538,00	972.934,00
1.408.676,95	70.901.486,86	19.076.271,73	19.762.364,76
48.617,00	382.960,07	47.015,00	95.632,00
127.352,28	1.541.405,23	459.522,13	453.063,13
175.969,28	1.924.365,30	506.537,13	548.695,13
0,00	0,00	1.289.038,01	92.847,72
1.938.334,23	80.660.840,83	30.102.740,70	29.850.212,35
0,00	0,00	288.500,00	289.011,29
0,00	0,00	0,00	54.507,73
0,00	0,00	67.033,03	74.383,43
0,00	0,00	355.533,03	471.902,45
2.039.468,40	81.462.128,91	30.763.364,39	30.569.220,46

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und

nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 20. Mai 2016

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Cebulla
Wirtschaftsprüfer

Kampen
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Ahaus GmbH

Hoher Weg 2 · 48683 Ahaus

Telefon 02561 9308-0

Telefax 02561 9308-990

info@stadtwerke-ahaus.de

www.stadtwerke-ahaus.de

Gestaltung und Satz

fundus GmbH

Prinzipalmarkt 13–14

48143 Münster

Druck

Niehues Druck & Medien GmbH, Ahaus



Stadtwerke Ahaus GmbH
Hoher Weg 2 · 48683 Ahaus

Telefon 02561 9308-0
Telefax 02561 9308-990
info@stadtwerke-ahaus.de
www.stadtwerke-ahaus.de